

Presseinformation

Sparkassen in Hessen und Thüringen: Geschäftliche Entwicklung im ersten Halbjahr 2026

Den Sparkassen in Hessen und Thüringen ist ein solider Start ins Jahr 2026 gelungen. „Die geopolitischen und gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen waren unverändert von großer Unsicherheit geprägt und entsprechend herausfordernd. Dennoch konnten unsere Mitgliedsunternehmen im ersten Halbjahr ihre Bilanzsumme und ihr Kundengeschäft stabil halten. Bei der Ertragsentwicklung rechnen wir für das Gesamtjahr 2026 mit einem etwas dynamischeren Verlauf als ursprünglich erwartet. Dank eines starken Zinsüberschusses wird das Betriebsergebnis auf Jahressicht wahrscheinlich über dem Vorjahresniveau liegen“, fasst Stefan G. Reuß, Geschäftsführender Präsident des Sparkassen- und Giroverbandes Hessen-Thüringen (SGVHT), das Halbjahresergebnis zusammen.

Dynamischere Ertrags-
entwicklung erwartet

Bilanzsumme bleibt mit 158,1 Mrd. € stabil

Die Bilanzsumme der Sparkassen in Hessen und Thüringen ist im ersten Halbjahr 2026 mit 158,1 Mrd. € praktisch unverändert geblieben (+0,4 Mrd. € bzw. +0,3 %). Auf der Passivseite der Bilanz waren die Einlagenbestände mit 0,3 % leicht rückläufig. Dagegen verzeichneten die Kreditbestände auf der Aktivseite ein Plus von 0,9 Mrd. € bzw. 0,9 % und stiegen insgesamt auf 96,7 Mrd. €.

Verteilungslogik bei Sondervermögen bremst Kommunen aus

Bei den Krediten leistete das Geschäft mit den öffentlichen Haushalten den größten Beitrag zum Wachstum. In diesem Segment nahmen die Bestände um 0,7 Mrd. € bzw. 13,1 % auf 5,6 Mrd. € zu. Dabei verbuchte das Volumen der Kassenkredite mit kurzer Laufzeit einen Zuwachs von etwa 83 %, während die vorrangig für Investitionszwecke verwendeten langfristigen Kredite um etwa 5 % anstiegen. „Diese Entwicklung zeigt zum einen, dass sich die angespannte Finanzlage vieler Kommunen

Öffentliche Haushalte
benötigen mehr
Kassenkredite

Presseinformation

weiter verschlechtert hat. Zum anderen legt sie einen offenkundigen Konstruktionsfehler beim Sondervermögen für Infrastruktur und Klimaschutz offen. Die Kommunen stemmen insgesamt etwa die Hälfte der öffentlichen Investitionen. Bei ihnen landen aber nur rd. 12 % der Gelder aus dem Sondervermögen. Als die aktivsten öffentlichen Investoren könnten Städte, Gemeinden und Landkreise entscheidend dazu beitragen, die Konjunktur wieder anzukurbeln. Dieser Effekt wird wegen der Verteilungslogik aber nicht genutzt und kann auch durch eine zusätzliche Kreditaufnahme am Markt nicht ausgeglichen werden, da die Spielräume der Kommunen durch die Kassenkredite schon stark eingeschränkt sind“, kritisiert Reuß.

Kommunen erhalten aus
Sondervermögen nur rd.
12 %

Im Firmenkundenkreditgeschäft waren bei den Mitgliedssparkassen des SGVHT leichte Zuwächse zu verzeichnen. Die Kreditbestände verbesserten sich um 0,1 Mrd. € bzw. 0,3 % auf 49,1 Mrd. €. Das Neukreditgeschäft hat sich allerdings seit Jahresbeginn spürbar abgekühlt. Die Darlehenszusagen sind im ersten Halbjahr 2026 um 6,1 % gesunken. „Ende 2025 gab es nach der langen Zeit der Stagnation die begründete Hoffnung, dass sich wegen der expansiveren Fiskalpolitik im laufenden Jahr endlich ein echter Aufschwung einstellen würde. Der Iran-Krieg mit seinen negativen Folgen für die Energiepreise und die Lieferketten hat diese Hoffnung jedoch abrupt beendet. Die Geschäftserwartungen der Unternehmen haben sich stark eingetrübt. Das aber ist Gift für die Investitionsbereitschaft der Firmen und damit auch für das Neukreditgeschäft unserer Sparkassen“, stellt Reuß klar.

Eingetrübte Geschäfts-
erwartungen schlecht für
Investitionsbereitschaft
der Unternehmen und
Neukreditgeschäft der
Sparkassen

Sparkassen: standorttreu und offen für mehr Kreditgeschäft

Die Sparkassen würden gerne mehr Kreditgeschäft machen. „Unsere Häuser sind für den Mittelstand der richtige und vor allem auch ein

Presseinformation

verlässlicher Ansprechpartner. Bei Sparkassen werden Entscheidungen immer vor Ort getroffen. Sparkassen-Kunden müssen sich keine Gedanken darüber machen, wie sie und ihre Bedürfnisse etwa von Italien aus gesehen werden. Wir kennen die Region. Wir sind nah an den Menschen und den Unternehmen. Wir bleiben vor Ort und sind als die Mittelstandsbanken stets erreichbar“, betont Reuß.

Private Immobilienfinanzierungen: Bestandswachstum, ...

Im Kreditgeschäft mit Privatkunden haben sich die Bestände im Berichtszeitraum um 0,2 Mrd. € bzw. 0,5 % auf 39,8 Mrd. € erhöht. Im Untersegment der privaten Immobilienfinanzierungen gab es ebenfalls einen Zuwachs von 0,5 %. Ähnlich wie im Firmenkundensegment war allerdings auch bei den privaten Wohnungsbaukrediten eine deutliche Abkühlung zu registrieren.

...aber Abkühlung im Neukreditgeschäft

Die Darlehenszusagen sanken im Vergleich zum Vorjahreszeitraum insgesamt um 9,2 %. Dabei ergab sich ein gespaltenes Bild: Während sie für den Kauf bzw. die Sanierung und Modernisierung von Bestandsimmobilien um 14,0 % bzw. 8,2 % zurückgingen, erhöhten sie sich bei den Neubauten um 21,7 %. „Das Plus in diesem Bereich ist ein Indikator dafür, dass der Bau-Turbo der Bundesregierung sowie eine inzwischen verlässlichere Förderpolitik erste positive Impulse setzen. Es gibt beim Neubau aber noch jede Menge zu tun. Schließlich fehlen in Deutschland über 1,4 Mio. Wohnungen“, erklärt Reuß. Er zeigt sich zugleich besorgt über die Entwicklung bei den Bestandsimmobilien: „Dort unterstreicht die rückläufige Tendenz im Neukreditgeschäft, dass vor allem die hohen und weiter steigenden Kaufpreise immer mehr Menschen daran hindern, sich noch ein Haus oder eine eigene Wohnung leisten zu können“.

Sparkassen-Kunden und ihre Bedürfnisse werden nicht von Italien aus betrachtet

Bestände steigen um 0,5 % auf 39,8 Mrd. €

Bau-Turbo und verlässlichere Förderpolitik mit positiven Impulsen für Neubaufinanzierung

Presseinformation

Kundenverbindlichkeiten: Trend zu längerfristigen Anlagen

Auf der Passivseite der Bilanz ist der Einlagenbestand der Sparkassen mit 126,7 Mrd. € nicht zuletzt wegen des wachsenden Interesses der Kundschaft an Wertpapieren leicht gesunken (-0,4 Mrd. € bzw. -0,3 %). Bei den Sparformen war eine Verschiebung von kurz- zu längerfristigen Anlagen zu beobachten. Während die Bestände bei den Spareinlagen und den täglich fälligen Geldern um 3,2 % bzw. 0,7 % zurückgingen, blieben sie bei den Termingeldern weitgehend stabil (-0,4 %). Bei den mittel- bis langfristig angelegten Eigenemissionen wie den Sparkassenbriefen war hingegen ein Bestandsplus von 7,3 % zu verzeichnen. „Dieser Zuwachs macht deutlich, dass die Sparkassen im längerfristigen Bereich attraktive Konditionen bieten, die von unserer Kundschaft gerne angenommen werden“, hebt Reuß hervor.

Begehrte Eigen-
emissionen der
Sparkassen

Investmentfonds im Kundenwertpapiergeschäft: besonders gefragt

Ähnlich wie im Einlagengeschäft kam es im ersten Halbjahr 2026 auch im Kundenwertpapiergeschäft zu Strukturverschiebungen. Die Käufe von festverzinslichen Wertpapieren bzw. Aktien sanken um 7,2 % bzw. 4,1 %. Hingegen legten sie bei den Investmentfonds (+ 5,8 %) zu. „Der Zuwachs bei den Investmentfonds zeigt, dass unsere Kundinnen und Kunden zunehmend auf ein leicht zugängliches, breit gestreutes Wertpapiersparen setzen. Mit dem S-Neo-Depot haben wir unser Angebot in diesem Bereich gezielt ausgebaut. Seit ein paar Wochen können Kundinnen und Kunden in der App Sparkasse mit wenigen Klicks Wertpapiere kaufen und Sparpläne anlegen. Dieses Angebot für Selbstentscheider zeichnet sich auch durch ein Preis-Leistungs-Verhältnis aus, mit dem wir der Herausforderung der Neobroker und Neobanken Paroli bieten können. Ab Oktober wird in der App dann auch die Verwahrung und der Handel von Kryptowährungen für Selbstentscheider möglich sein“, kündigt Reuß an.

S-Neo und S-Krypto:
Wertpapierangebot in
App Sparkasse gezielt
ausgebaut

Presseinformation

Trotz oder wegen der historisch hohen Börsennotierungen hielten die Kundinnen und Kunden der Sparkassen an ihren Anlagen fest. Die Zahl der Wertpapierverkäufe reduzierte sich insgesamt um 10,0 % auf 5,7 Mrd. €. Der Nettoabsatz als Saldo von Käufen und Verkäufen verbesserte sich um 37,5 % auf 1,9 Mrd. €.

Nettoabsatz verbessert
sich auf 1,9 Mrd. €
(+37,5 %)

Ertragsprognose 2026: Zinsüberschuss pusht Betriebsergebnis

Auf der Ertragsseite geht der SGVHT für seine Mitgliedssparkassen für das laufende Jahr von einem etwas höheren Betriebsergebnis als im Vorjahr aus. „Als Ergebnistreiber ragt vor allem der Zinsüberschuss heraus. Die wichtigste Ertragssäule der Sparkassen wird laut unserem Prognosesystem auf Jahressicht um 8,2 % auf knapp 3,2 Mrd. € wachsen. Das zeigt, wie wichtig die Normalisierung der Zinsstrukturkurve nach den langen Jahren der Niedrig- und Negativzinsen für uns ist. Das Zinsniveau ist zurzeit wegen der steigenden Inflationserwartungen stabiler als angenommen und unterstützt unsere Institute – das kann sich aber auch wieder ändern“, betont Reuß.

Normalisierung der
Zinsstrukturkurve tut
Sparkassen gut

Beim Provisionsüberschuss geht das Prognosesystem auf Jahressicht ebenfalls von einer Verbesserung (+1,3 %) aus. Ansteigen wird auch der Verwaltungsaufwand, den die Prognose mit 2,6 Mrd. € und damit um 6,8 % höher als im Vorjahr taxiert. Mit 1,8 Mrd. € wird das Betriebsergebnis vor Bewertung in der Summe um 5,1 % höher als noch 2025 liegen.

Prognose: Betriebs-
ergebnis wird 2026 um
5,1 % auf 1,8 Mrd. €
steigen

Sparkassen erhöhen Eigenmittel auf 16,7 Mrd. €

Das solide Betriebsergebnis wird die Sparkassen in Hessen und Thüringen wieder in die Lage versetzen, ihre Vorsorgereserven zu dotieren. Im ersten Halbjahr 2026 haben die Institute ihre Eigenmittel um 4,0 % auf 16,7 Mrd. € kräftig aufgestockt. Davon entfielen

Gesamtkapitalquote
verbessert sich auf
19,8 %

Presseinformation

15,8 Mrd. € auf das Kernkapital. Zum 30. Juni 2026 lag die Gesamtkapitalquote bei 19,8 % und die Kernkapitalquote bei 18,7 %.

Nach Bewertung und vor Dotierung der Vorsorgereserven wird das Betriebsergebnis laut Prognose bei 1,4 Mrd. € auslaufen. Die Risikovorsorge im Kreditgeschäft wird mit 209 Mio. € unspektakulär bleiben und sich weiterhin in einem normalen Rahmen bewegen. Bei den Wertpapieren im Eigenbestand werden Abschreibungen in Höhe von 144 Mio. € erwartet.

Risikovorsorge im
Kreditgeschäft bleibt
unauffällig

Reuß: „Sparkassen investieren aus Position der Stärke in verbesserte Marktposition“

„Wegen der nicht einfachen konjunkturellen Ausgangslage können wir mit der geschäftlichen Seitwärtsbewegung des ersten Halbjahres 2026 insgesamt zufrieden sein. Sparkassen sind eng mit der Realwirtschaft verbunden. Sie können sich deshalb der fehlenden volkswirtschaftlichen Dynamik nicht komplett entziehen. Die gute Ertragsentwicklung ermöglicht es uns aber, aus einer Position der betriebswirtschaftlichen Stärke in die Verbesserung unserer Marktposition zu investieren, wie wir das mit dem S-Neo-Depot bereits getan haben. Und auch bei der ab 2027 neu aufgestellten geförderten privaten Altersvorsorge wird die Sparkassen-Finanzgruppe Hessen-Thüringen ein attraktives Angebot parat haben, das Wertpapier-, Bauspar- und Versicherungslösungen umfasst“, schließt Reuß.

Frankfurt am Main / Erfurt, 7. September 2026
Abteilung Information und Kommunikation
Jörg Klinge
Tel.: 069/2175-150
E-Mail: joerg.klinge@sgvht.de
www.sgvht.de
www.sfg-ht.de